

Newsletter RAILplus 1 / 2021

NEWS

In dieser Ausgabe:

- › TPF – die 20. Meterspurbahn bei RAILplus
- › Cyber Security RAILplus
- › Interview mit Grégoire Praz, Direktor Transports Publics du Chablais



Editorial des Geschäftsführers

DIE 20. BAHN BEI RAILPLUS – BIENVENUE AUX TPF!



Sehr geehrte Damen und Herren

Es geht weiterhin Schlag auf Schlag. Per Ende 2020 ist mit den Transports publics fribourgeois «TPF» die 20. Meterspurbahn zu RAILplus gestossen. Ein starker Player, der die gute Zusammenarbeit über die Sprachgrenze hinaus noch weiter unterstützen wird.

Wie oft war es ein Thema in den Arbeitsgruppen von RAILplus, vor allem in der Westschweiz: «auf diesem Thema hat die TPF besonders viel Know-how», «in dieser Kommission des Verbands öffentlicher Verkehr ist die TPF vertreten und könnte uns wertvolle Informationen weitergeben», «die TPF hat zu diesem Thema ein Ausbildungsangebot, von dem wir auch profitieren könnten» ... Umso erfreulicher, dass RAILplus seit der ausserordentlichen GV vom 7. Dezember 2020 auch die TPF zum Kreis der Mitglieder zählen darf.

Aber auch sonst gibt es Neuigkeiten bei RAILplus. Die Informatik durchdringt heute sämtliche Bereiche der Bahnindustrie. Die fortschreitende Automatisierung bringt zahlreiche Vorteile für Betreiber und Passagiere mit sich, doch die hohe Komplexität und Vernetzung der Systeme kommt auch mit einer neuen Empfindlichkeit daher. RAILplus hat die resultierende Notwendigkeit erkannt und rüstet im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung im Bereich der Cybersicherheit weiter auf. Die Integrität und digitale Verfügbarkeit der Bahnsysteme soll noch besser geschützt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, schrieb RAILplus im Frühling 2020 eine Cyber Security Beratung für alle Bahnen aus. Auf Grund des besten Preis-/Leistungsverhältnisses wurde unter mehr als 20 Anbietern das Schweizer IT-Unternehmen ELCA ausgewählt. Mit der Unterstützung von ELCA wird RAILplus die Cybersicherheit bei den Mitgliederbahnen weiter fördern und zusätzlich die interne Kommunikation sowie den Austausch mit externen Lieferanten und Partnern intensivieren. So werden Skaleneffekte bei der Gestaltung und Umsetzung der gemeinsamen Massnahmen erzielt. Lesen Sie mehr auch zu diesem interessanten Thema in diesem Newsletter.

Ich freue mich auf die weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und wünsche Ihnen viel Spass und Freude bei der Lektüre!

Herzlich, Ihr

Joachim Greuter
Geschäftsführer



Büro-Zentrum von Givisiez (© TPF | Jo Bersier)

WILLKOMMEN TPF!

Die 20. Meterspurbahn ist zu RAILplus gestossen. Die Freiburgische Verkehrsbetriebe Holding (TPF) AG wurden im vergangenen Dezember anlässlich der zu diesem Zweck organisierten ausserordentlichen Generalversammlung offiziell Mitglied bei RAILplus. Eine schöne Art und Weise für RAILplus, das Jahr 2020 zu beenden. Ein besonderes Jahr, aber auch ein Reiches an Aktivitäten.

Mit ihren Zügen, ihren Regionalbussen und dem Stadtverkehr sind die Freiburgischen Verkehrsbetriebe ein wichtiger Player für die Mobilität des Kantons Freiburg. Aber nicht nur... Sie verkehren auch in den Kantonen Neuenburg, Waadt und Bern. Im Jahr 2019 konnten sie sich rühmen, mehr als 34 Millionen Fahrgäste befördert, 61 Tonnen Schotter bestellt, 40 Busse gekauft und 89 Gebäude verwaltet zu haben. Dies sind Zahlen, die in einem kleinen Land wie dem unseren umso mehr beindrucken! Für den Retro-Touch sind sie auch die Hüter des in der Region bekannten Juwels, der berühmten, 1899 eingeweihten Standseilbahn, die mit den Abwässern der Stadt Freiburg betrieben wird. Eine in Europa einzigartige Ingenieursleistung!

Eine reiche und vielfältige Geschichte

Werfen wir einen kurzen Blick auf die Geschichte der TPF. Seit 1868 verbindet die TPF dank ihrer multimodalen Entwicklung alle regionalen Wirtschaftszentren. Sie ist das unverzichtbare Bindeglied zwischen dem deutsch- und dem französischsprachigen Raum. Entstanden durch die Fusion von der GFM (Chemins de fer fribourgeois Gruyère-Fribourg-Morat) und der Transports en commun de Fribourg im Jahr 2000, ist die TPF heute eines der grössten Transportunternehmen der Schweiz und umfasst ein Streckennetz

von über 100 Kilometern. Die Meterspurstrecke kommt dabei nicht zu kurz: 12 verschiedene Kompositionen, darunter ein Nostalgie-Zug, dessen Triebfahrzeug 1922 in Betrieb genommen wurde, durchqueren die rund 50 Kilometer Landschaft zwischen Montbovon und Palézieux. Die Linie zwischen Bulle und Broc-Fabrique, die jetzt noch meterspurig ist, ist den Schokoladenliebhabern gut bekannt, denn sie führt die Neugierigen zum berühmten Museum des Herstellers Cailler. Sie wird ab dem 5. April um 21 Uhr in eine Normalspurstrecke umgewandelt. Die neue Strecke wird eine bessere Verbindung zwischen den umliegenden Städten und dem Schokoladenparadies an der Spitze der Liste der meistbesuchten Attraktionen der Schweiz schaffen.

Die TPF als Holding

Im Jahr 2015 nahm die TPF die Form einer Holding an und gründete drei weitere Unternehmen: Freiburgische Verkehrsbetriebe Verkehr (TPF TRAFIC) AG, Freiburgische Verkehrsbetriebe Infrastruktur (TPF INFRA) AG und Freiburgische Verkehrsbetriebe Immobilien (TPF IMMO) AG. Diese neue Struktur erleichtert es der TPF, ihre Aktivitäten aufzuteilen und so die Transparenz zu erhöhen. Zu den grossen Projekten des Unternehmens gehört natürlich auch der Bau des Büro-Zentrums von Givisiez. Das am 20. September 2019 eingeweihte, 70'000 m² grosse Gelände, (ca. 10 Fussballfelder) beherbergt nun die Bereiche Wartung, Betrieb, Infrastruktur und Administration sowie die technischen Dienste. Aktuell beschäftigt die Gruppe mehr als 1000 Mitarbeiter. Es besteht kein Zweifel, dass die TPF, mit dieser Struktur und Fachkompetenz, einen grossen Mehrwert für RAILplus bringen wird und dass die TPF wiederum vom Know-how und vom Netzwerk der RAILplus-Bahnen profitieren wird.



Einer der neuen batteriebetriebenen Trolleybusse des Unternehmens (© TPF | Jo Bersier)



Standseilbahn in der Stadt Freiburg (© TPF | Marcel & Claudine)



IM INTERVIEW CYBER SECURITY RAILPLUS



Urs Siegenthaler

CIO Jungfrauabnahmen, Leiter Arbeitsgruppe
Informatik Deutschschweiz

Urs Siegenthaler, wie ist es zur Ausschreibung der Dienstleistung Cyber Security RAILplus gekommen?

Die Arbeitsgruppe Informatik hatte mehrfach Referenten zum Thema Cyber Security zu Gast und erkannte den gemeinsamen Bedarf nach Unterstützung auf diesem wichtigen Thema. Deshalb stellte sie den Antrag, diese neue Dienstleistung bei RAILplus zu positionieren und auszuschreiben. Das Interesse auf unsere Ausschreibung war gross und bescherte uns einigen Aufwand zur Sichtung und Beurteilung. Mit ELCA sind wir überzeugt einen passenden Partner für die Umsetzung ausgewählt zu haben.

Welcher Mehrwert wird von dieser Dienstleistung erwartet?

Wir sind überzeugt, dass es Themenfelder gibt, bei denen es sich lohnt gemeinsam, ressourcenschonend zu agieren. Besonders Methoden, Evaluationen, Schulungen, Informationsaustausch, Vorgabendokumente oder Ähnliches. In Zeiten von knappen Ressourcen kann gerade hier für die einzelnen Bahnen ein Vorteil herausgeholt werden.



Nicolas Murbach

Responsible Informatique,
Chemin de fer Montreux Oberland bernois (MOB),
Leiter Arbeitsgruppe Informatik Westschweiz

Nicolas Murbach, die Dienstleistung wurde im Sommer des letzten Jahres gestartet. Gibt es schon erste Lieferobjekte und Erkenntnisse?

In jedem Unternehmen wurde eine Analyse der Maturität der Cybersicherheit durchgeführt, um ein Gesamtbild der Situation zu erhalten. In dieser Studie haben wir zwischen dem traditionellen IT-Teil (Büroautomation) und dem OT-Teil (Sicherheitsanlagen und Rollmaterial) unterschieden. An dieser Analyse nahmen daher Personen aus verschiedenen Bereichen teil, um ihre Einschätzung abzugeben.

Was ist für die Zukunft geplant?

Als Ergebnis dieser Analyse wurden viele Verbesserungsmassnahmen identifiziert. Diese Massnahmen wurden priorisiert und wir arbeiten seit Anfang des Jahres mit unserem Partner ELCA daran. Weitere Massnahmen, die kein spezielles Fachwissen erfordern, können von den Unternehmen selbst durchgeführt werden, wenn sie dies wünschen.



KENNZAHLEN

Transports Publics du Chablais

Mitarbeitende:	338 (Bahn + Bus)
Betriebslänge:	68.9 km
Gleislänge:	80 km
Tiefster Punkt:	391 m ü. M., St-Triphon AOMC
Höchster Punkt:	1805 m ü. M., Gare Col-de-Bretaye BVB
Spurweite:	1000 mm
Grösste Neigung:	230 ‰
Verkehrsertrag:	CHF 8'635'000



NACHGEFRAGT BEI GRÉGOIRE PRAZ, DIREKTOR TRANSPORTS PUBLICS DU CHABLAIS

Herr Praz, wo stehen die Transports Publics du Chablais heute?

Die Firma TPC ist auf Wachstumskurs; sie hat sich der Modernität zugewandt, oder sollte ich sagen, der Technologie, die sie heute in jedem Bereich ihrer Strassen- und Schienenverkehrstätigkeit einsetzt. Seit Ende 2016 ist eine Entwicklung besonders zu erwähnen: die des Busbereichs. Im Jahr 2018 haben vier Gemeinden des Waadtländer und Walliser Chablais (Aigle, Ollon, Monthey et Collombey-Muraz) den TPC ihr Vertrauen geschenkt, indem sie ihnen den Auftrag erteilt haben, das neue städtische Netz «MobiChablais» für diese Agglomeration zu schaffen. Die drei bestehenden Netze wurden durch 11 Linien ersetzt, die an jedem Wochentag, Tag und Nacht, 130 Haltestellen zum Teil sogar im Viertelstundentakt bedienen. Dieses neue Angebot war eine Herausforderung, da wir 23 Chauffeure einstellen und auf technische Innovationen setzen mussten, die in der Schweiz einzigartig sind. Um eine vollständige Abdeckung der Agglomeration (einschliesslich der Weiler und der oberen Teile der Gemeinden) zu ermöglichen, wurde ein hybrides System aus Festanschlüssen und On-Demand-Diensten eingerichtet. Heute entwickelt sich dieses neue Produkt mit neuen Linien, zusätzlichem Personal und der Integration der Transportleistung für Schüler in der Region weiter.

Welches sind die grössten Herausforderungen in den nächsten fünf Jahren?

Zunächst einmal möchte ich das Projekt AOMC 2025 erwähnen. Diese Arbeiten, die auf 150 Millionen Franken geschätzt werden, werden unsere Bahnlinie Aigle-Ollon-Monthey-Champéry noch sicherer machen. Die heutige Strecke führt durch die Städte Collombey-Muraz und Monthey entlang der Strasse. Bald wird das Trassees unseres Zuges teilweise unterirdisch verlaufen, dann oberirdisch neben den SBB-Gleisen, und schliesslich auf einem Viadukt enden. Abgesehen von der Verkehrssicherheit wird diese neue Route zwischen Monthey und Aigle viel Zeit sparen und uns ermöglichen, den Takt für die Pendler zu erhöhen. Das zweite Thema, das uns in den nächsten Jahren beschäftigen wird, ist die Anschaffung von neuem Rollmaterial für drei unserer Strecken: Aigle-Leysin, Aigle-Sépey-Diablerets und Bex-Villars-Bretaye. Dies ist eine technische Herausforderung, da die Eigenschaften dieser Strecken unterschiedlich sind (Adhäsion und Zahnstange) und die Schwierigkeiten aufgrund der Topographie (Neigung von 230 ‰) und insbesondere der Betriebseinschränkungen diesen Auftrag, von ca. 150 Millionen Franken, sehr komplex machen. Zuletzt ist da noch die Verlängerung unserer Bahnlinie Aigle-Leysin bis zu den Skiliften des Skigebietes von Leysin. Mit einem ersten Projekt im Jahr 2015, das eine der Endstationen mit den Gondelbahnen verband, hat sich das Projekt nun von der ersten Station zur neuen Gondelstation im Untergrund entwickelt. Diese Strecke wird uns nicht nur ermöglichen, den Dorfkern zu bedienen, der bisher ausserhalb des Zentrums lag, sondern auch alle

Haltestellen und Bahnhöfe BehiG-konform zu machen, mit einem einzigen Projekt. Dazu kommt eine Standseilbahn, die den oberen und unteren Teil des Dorfes verbindet. Die Gesamtkosten für die beiden Projekte werden auf 140 Millionen Franken geschätzt. Die zur Finanzierung der Studien benötigten Mittel wurden kürzlich vom BAV, vom Kanton Waadt und von der Gemeinde freigegeben. Der Zeitplan sieht vor, dass diese Projekte im Jahr 2024 ausgeschrieben werden und bis 2030 in Betrieb gehen.

Was brachte die Mitgliedschaft bei RAILplus in der Vergangenheit?

Der Beitritt zu RAILplus hat uns einen vertieften Austausch mit anderen Meter-spurbahnen ermöglicht. Der Austausch von Erfahrungen und Wissen ist auch für unser Unternehmen ein Gewinn und hat es uns ermöglicht, uns in verschiedenen Bereichen zu verbessern. Ich möchte auch den grossen Vorteil erwähnen, einerseits Gruppeneinkäufe tätigen zu können und so von vorteilhaften Preisen zu profitieren, und andererseits zu einer Vereinigung von nationaler Bedeutung zu gehören, die vom Bundesamt für Verkehr anerkannt und gehört wird.

Welche Erwartungen stellen Sie für die Zukunft an RAILplus?

Ich warte auf die baldige Ausbildung für Lokführer und Fahrdienstleiter. Diese Ausbildung ist ein Hauptelement, das uns überzeugt hat, RAILplus beizutreten. Darüber hinaus hoffe ich, dass bald eine gemeinsame Struktur zur Durchführung gemeinsamer Einkäufe geschaffen wird.

Zum Schluss eine persönliche Frage. Wie viele Meter misst Ihre Modelleisenbahn zu Hause?

Ich habe keine. Ich mag Züge in Lebensgrösse.

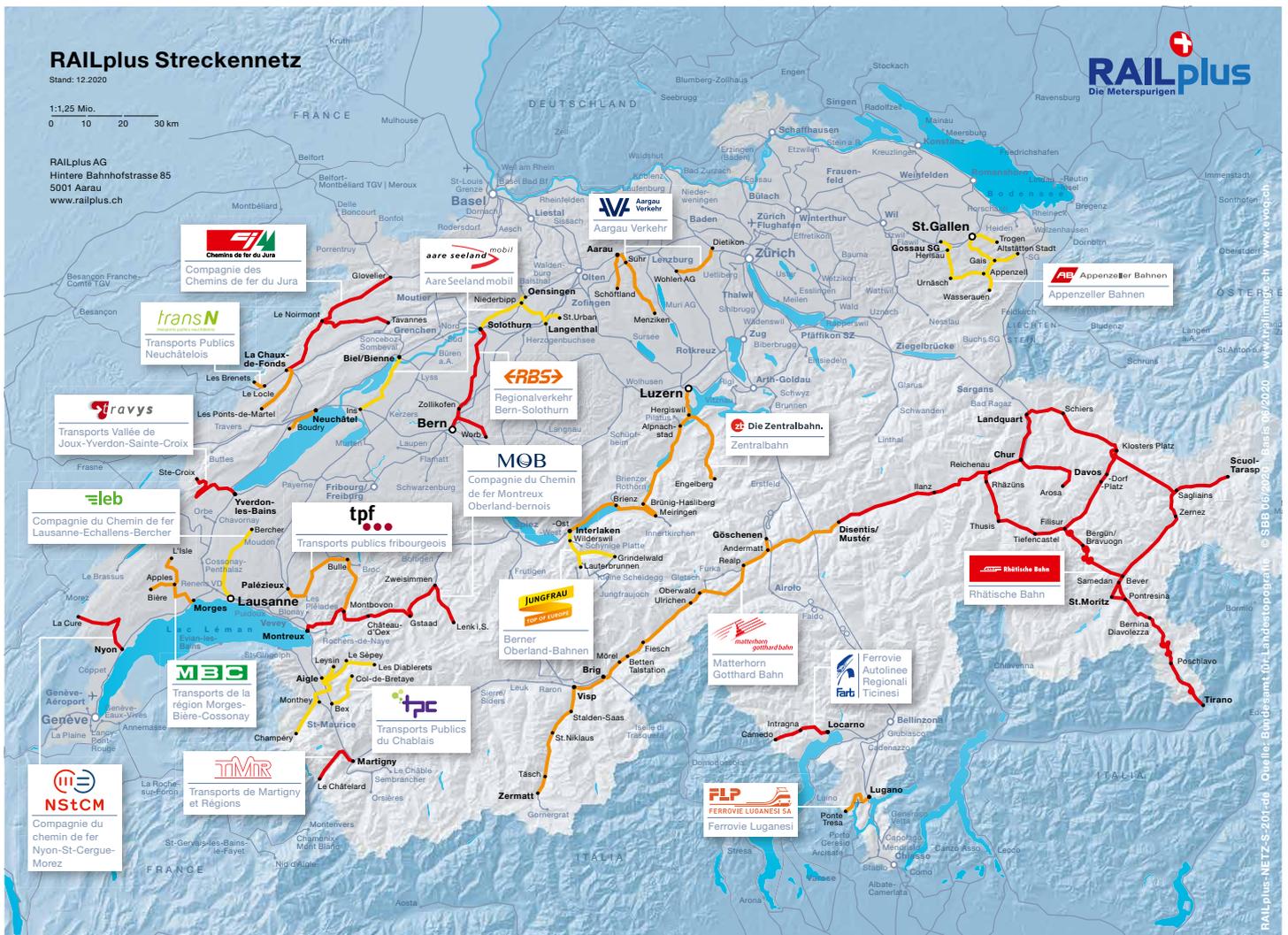


LA VENTESIMA FERROVIA SI È UNITA A RAILPLUS – BENVENUTO A TPF!

Un successo dopo l'altro: alla fine di dicembre 2020, i **Transports publics fribourgeois «TPF»** sono stati la ventesima azienda a scartamento metrico ad unirsi a RAILplus. Un attore importante che contribuirà senza dubbio ad una buona cooperazione attraverso le frontiere linguistiche.

Non si contano le volte in cui i TPF sono stati citati nei gruppi di lavoro di RAILplus, soprattutto nella Svizzera francese: «su questo argomento, i TPF vantano un know-how particolarmente importante», «sono rappresentati in questo comitato dell'Unione dei trasporti pubblici e potrebbero quindi fornirci informazioni preziose», «i TPF hanno una formazione in questo campo di cui potremmo beneficiare anche noi»... È quindi con grandissimo entusiasmo che annunciamo che questa società è entrata a far parte di RAILplus dall'assemblea generale straordinaria del 7 dicembre 2020. Ma ci sono anche altre novità presso RAILplus! Oggi, le

tecnologie dell'informazione hanno un impatto su tutte le aree del settore ferroviario. L'automazione progressiva porta numerosi vantaggi per gli operatori e i passeggeri, ma l'elevata complessità e l'interconnessione tra i vari sistemi comporta anche una maggiore vulnerabilità dei dati. RAILplus, consapevole di questa necessità, continua ad aggiornarsi nel settore della sicurezza informatica. La protezione dell'integrità e della disponibilità digitale dei sistemi ferroviari deve essere ulteriormente potenziata. Per raggiungere questo obiettivo, RAILplus, nella primavera del 2020, ha lanciato un bando di concorso per aumentare la sicurezza informatica di tutte le ferrovie affiliate. Sulla base del miglior rapporto qualità/prezzo, la società svizzera di consulenza informatica ELCA è stata scelta tra i circa 20 fornitori consultati. Con il sostegno di ELCA, RAILplus intende promuovere ulteriormente la sicurezza informatica tra le ferrovie associate, oltre a intensificare la comunicazione interna e gli scambi con fornitori e partner esterni.



IMPRESSUM

Herausgeber: RAILplus AG | Postfach | 5001 Aarau | info@railplus.ch | www.railplus.ch | Geschäftsführer: Joachim Greuter
 Auflage: 1500 deutsche Exemplare, 900 französische Exemplare | Layout: Top Line Marketing | Erscheinungsweise: zweimal jährlich